

## Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	10.05.2022
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	12.05.2022

### Anfrage AN/0800/2022 des Integrationsrates zur Testphase im Programm der Seniorenberatung (hier: Sprachmittlung Bezirk Mülheim/Bezirksrathaus Mülheim)

Die Verwaltung hatte im Sommer letzten Jahres eine Anregung aus dem Integrationsrat vom März 2019 aufgenommen und im Zeitraum 01.06.2021 bis 31.12.2021 eine Testphase mit dem Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler\*innen in der Seniorenberatung im Bezirksrathaus Mülheim gestartet. Einmal wöchentlich (Donnerstag) von 10 bis 12 Uhr sollte die vor Ort tätige Seniorenberaterin sprachlich sowie kulturell unterstützt werden, um zu erproben, ob eine der größten türkischen Communities in Köln-Mülheim so besser als bisher mit dem Beratungsangebot erreicht werden kann.

Der Integrationsrat begrüßt diese Initiative der Verwaltung ausdrücklich und bittet im Rahmen einer Auswertung dieses Testes um die Beantwortung folgender Fragen:

#### 1. In welcher Form und über welche Stellen/Multiplikator\*innen im Stadtteil wurde dieses Angebot beworben?

Antwort der Verwaltung:

Das Angebot wurde auf unterschiedliche Art und Weise zu Beginn der Testphase beworben. Es wurde ein Infoblatt (Folder) in türkischer Sprache erstellt und sowohl in Papierform als auch per digitalem Versand gezielt an folgende Multiplikator\*innen gegeben:

- betreffende Interkulturelle Zentren, wie z.B. das Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V. und Deutsch Türkischer Verein e.V.
- Gesundheitszentrum für Migrant\*innen
- VHS Mülheim
- Kundenzentrum im Bezirksrathaus Mülheim
- IG Keupstraße und einzelne Geschäfte und Dienstleister auf der Keupstraße
- Ärzte (insbesondere türkischsprachige) im Stadtbezirk
- Apotheken im Stadtbezirk
- Geschäftsführung Integrationsrat
- Liga Wohlfahrt Köln und SBK

Im September 2021 hat der Paritätische (als beauftragter Träger der Seniorenberatung im Bezirksrathaus Mülheim) nochmals Folder nachdrucken lassen und unter anderem in der Keupstraße verteilt.

Daneben hat die Verwaltung im Mai 2021 zum Start der Initiative eine ausführliche Pressemitteilung veröffentlicht und anhand der Mitteilung 1905/2021 den Ausschuss Soziales, Seniorinnen und Senioren, den Integrationsrat, die Bezirksvertretung Mülheim und die Stadt AG Seniorenpolitik informiert.

**2. Wie viele Beratungsgespräche wurden im Zeitraum durchgeführt, was waren die Gelingens- bzw. Misslingensfaktoren und wie wird bewertet, dass an Stelle einer türkischsprachigen Seniorenberatung ein/e Übersetzer\*in eingesetzt wurde?**

Antwort der Verwaltung:

Im gesamten Testzeitraum kam letztlich nur eine persönliche Beratung zustande. Ein weiteres Beratungsgespräch im Bezirksrathaus war terminiert, die anfragende Seniorin ist aber leider nicht erschienen. Weitere Anfragen/Termine hat es nicht gegeben.

Zu dieser so nicht erwarteten fehlenden Nachfrage des Angebots könnten aus Sicht der Verwaltung u.a. folgende Faktoren beigetragen haben:

- Der Start der Initiative zum 01.06.2021 war ungünstig gewählt. Gerade die Sommermonate verbringen eine Vielzahl migrantischer Senior\*innen („Pendlermigrant\*innen“) durchweg in ihrer Heimat und nicht in Köln.
- Das Bezirksrathaus Mülheim als Ort des Beratungsangebotes war nicht gut gewählt. Hierzu gab es durchaus im Vorfeld unterschiedliche Überlegungen und eine Abwägung vermeintlicher Vor- und Nachteile. So ist das Bezirksrathaus Mülheim den allermeisten Menschen im Stadtbezirk bekannt und mit dem ÖPNV sehr gut erreichbar. Die Hemmschwelle der Zielgruppe, diese städtische Dienststelle aufzusuchen und damit einer „Komm-Struktur“ zu folgen, wurde möglicherweise unterschätzt.
- Die teils sehr ungünstigen, der Pandemie geschuldeten Rahmenbedingungen einer persönlichen Vorsprache im Bezirksrathaus haben potentiell Interessierte möglicherweise von einer Nachfrage des Angebotes abgehalten („3 G-Nachweis“, Maskenpflicht). Im Juni 2021 wurde zwar zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, die Sprachmittler\*innen auch digital (per zoom) zuzuschalten, dies ist aber nicht vergleichbar mit einer persönlichen Begleitung und Anwesenheit.
- Die Bewerbung des Angebotes war nicht intensiv genug, hatte zu wenig Vorlauf, war nicht niederschwellig genug.
- Die „Anlaufzeit“, bis ein solches neuartiges Angebot z.B. durch Mundpropaganda in der türkischen Community ankommt, wurde unterschätzt.

Dass an Stelle einer türkischsprachigen Seniorenberatung ein/e Übersetzer\*in eingesetzt wurde, ist möglicherweise die zweitbeste Lösung. Zum damaligen und jetzigen Zeitpunkt ist diese Alternative jedoch die einzig umsetzbare, da zusätzliche Mittel zur Finanzierung einer muttersprachlichen Seniorenberatung nicht zur Verfügung stehen.

**3. Sieht die Verwaltung die Notwendigkeit dieses Angebot fortzuführen und wenn ja, in welchen Stadtbezirken und Sprachen?**

**4. Inwieweit ist ein „aufsuchendes Beratungsangebot“ bzw. ein Beratungsangebot an „vertrauten Orten“ wie z.B. in Interkulturellen Zentren oder in Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums für Migrant\*innen in der Innenstadt denkbar?**

Antwort der Verwaltung:

Sowohl die Verwaltung als auch die mit der Seniorenberatung stadtweit beauftragten Träger der Liga der Wohlfahrtsverbände sehen die Notwendigkeit, zusätzliche Angebote der Seniorenberatung für Menschen mit Migrationshintergrund zu initiieren und bereit zu halten. Eine Weiterführung des erprobten Modells im Bezirksrathaus Mülheim wird dabei aufgrund der zuvor geschilderten fehlenden Resonanz als nicht zielführend gesehen.

Stattdessen hat sich die Verwaltung gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Senior\*innen der Liga der Wohlfahrtsverbände dazu entschieden, ab dem Frühjahr 2022 zusätzliche Sprechstunden in den Bezirken in Kooperation mit verschiedenen Akteuren vor Ort anzubieten. Ziel ist in einem ersten Schritt, Angebote für die beiden größten Sprachgruppen in der Stadt, türkischsprachige und polnischsprachige Senior\*innen, zu installieren. Die Option, muttersprachliche Seniorenberater\*innen einzu-

setzen, besteht hierbei aktuell wegen der fehlenden Finanzierungsmöglichkeit nicht. Einbezogen werden sollen daher die Sprach- und Integrationsmittler\*innen des Projektes Brückenbauer\*innen sowie Sprach- und Kulturmittler\*innen der vor Ort bestehenden Beratungssysteme der Kooperationspartner\*innen.

Bereits organisiert, abgestimmt und terminlich abgesprochen werden konnten zusätzliche Sprechstunden der Seniorenberatung in Porz und Ehrenfeld. Am jeweils ersten Donnerstag im Monat startet ab dem 05.05.2022 eine zweistündige Sprechstunde im Alevitischen Kulturzentrum in Porz (mit überörtlichem Einzugsbereich). Ein weiteres Angebot entsteht in den Räumlichkeiten der DITIB Zentralmoschee in Ehrenfeld. Jeden zweiten Freitag im Monat von 11.00 bis 13.00 Uhr wird ein/e Seniorenberater\*in im Büro der Familien- und Religionsberatung zur Verfügung stehen. Eine interkulturelle Brückenbauerin vor Ort kann bei Bedarf die Beratung begleiten. Als Starttermin ist hier der 13.05.2022 vorgesehen. Das zweisprachige Informationsblatt zu diesem Angebot ist als Beispiel als Anlage beigefügt. Die Wege, auf denen dieses zur Bewerbung der zusätzlichen Sprechstunden verbreitet wird, sind zum Zeitpunkt der Beantwortung der Anfrage noch in der Abstimmung.

Weitere mögliche Kooperationspartner\*innen, mit denen zu einem großen Teil der Kontakt bereits aufgenommen wurde, sind die Polnische Katholische Mission und das Gesundheitszentrum für Migrant\*innen im Bezirk Innenstadt, der Deutsch Türkische Verein Köln e.V. im Bezirk Chorweiler, das Interkulturelle Zentrum in Ostheim im Bezirk Kalk und das Interkulturelle Zentrum Interkultur e.V. in der Berliner Straße (Bürgerhaus MüZe) im Bezirk Mülheim. Sobald die laufenden Abstimmungen mit den potentiellen Kooperationspartner\*innen abgeschlossen sind und weitere konkrete zusätzliche Sprechstunden dort vor Ort angeboten werden können, wird die Verwaltung hierüber informieren.

## **5. Wie hoch sind die Kosten des Einsatzes der Sprach- und Kulturmittler\*innen für den Einsatz in der Senior\*innenberatung?**

### Antwort der Verwaltung:

Für die Testphase der Seniorenberatung im Bezirksrathaus Mülheim hat die Verwaltung auf den „Sprachmittler\*innenpool für die Stadt Köln“ zurückgegriffen. Dies war für den begrenzten Zeitraum ausnahmsweise möglich. Der zugrunde liegende Rahmenvertrag beinhaltet folgende Konditionen:

- Der Stundensatz beträgt 55,64 EUR Brutto. Die erste angefangene Stunde der Leistungserbringung wird vollständig abgerechnet. Danach werden angebrochene Stundenanteile auf jeweils volle 30 Minuten aufgerundet und anteilig abgerechnet.
- Zeiten der An- und Abreise werden nicht angerechnet.
- Mit dem Stundenverrechnungssatz sind sämtliche Vor- und Nachbereitungstätigkeiten abgegolten.
- Auf Antrag erfolgt ein Auslagenersatz für die Wegstrecken zum Einsatz.  
Für tatsächlich entstandene Fahrtkosten wird ein Betrag von 0,30 Euro je Kilometer für den Einsatz eines PKW gezahlt. Für Fahrten mit öffentlichem Personenverkehr werden Fahrten per Nahverkehr oder Bahn (inkl. IC und ICE) der 2. Klasse anerkannt. Der erstattungsfähige Höchstbetrag liegt je Einsatz bei 65,00 EUR.

Der Bedarf wurde seinerzeit bei Ausschreibung der Leistung besonders auf folgende Dienststellen der Stadt Köln für die Begleitung bei Terminen mit neu zugewanderten Bürger\*innen zugeschnitten:

16 – Amt für Integration und Vielfalt  
 40 – Amt für Schulentwicklung  
 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familie  
 56 – Amt für Wohnungswesen

Nur in Ausnahmefällen können Beauftragungen auch durch andere Dienststellen der Stadt Köln erfolgen.

**Gez. Dr. Rau**